

## ... die Tor macht weit

*Das „Jahr der Barmherzigkeit“, das Papst Franziskus für das kommende Kirchenjahr ausgerufen hat, will vor allem eines: offene Türen und die kreative Kontaktaufnahme mit der Umwelt – frei nach dem Motto: „Gott an Erde, Gott an Erde, hört ihr mich!“*

„Wo also die Kirche gegenwärtig ist, dort muss auch die Barmherzigkeit des Vaters sichtbar werden. In unseren Pfarreien, Gemeinschaften, Vereinigungen und Bewegungen, d.h. überall wo Christen sind, muss ein jeder Oasen der Barmherzigkeit vorfinden können“, nicht mehr und nicht weniger, so lautet die Zielvorgabe von Papst Franziskus für das „Jahr der Barmherzigkeit“. Und das ist schon genug. Ein Jahr lang, beginnend mit dem 8. Dezember 2015, sollen sich Christinnen und Christen überall auf der Welt mit den leiblichen und geistigen Werken der Barmherzigkeit auseinandersetzen, den Begriff der Barmherzigkeit vielleicht sogar überhaupt neu für sich entdecken, so, dass möglichst viele Menschen die persönliche Erfahrung machen im „Haus des Vaters“ stets willkommen zu sein.

### **Das Gewohnte einmal bleiben lassen**

Papst Franziskus fordert uns als Kirche damit heraus und er ermutigt auch dazu, Neues einfach einmal auszuprobieren. Wichtig sei dabei nur, „dass wir auf alle Menschen zugehen und ihnen die Güte und Zärtlichkeit Gottes bringen!“ Was wie ein ambitionierter Plan zur Rettung der Welt klingt, ist nichts anderes als die Botschaft von Jesus mutig ins Heute zu buchstabieren. Das allerdings muss nicht eine Pfarre, eine Gemeinschaft oder eine Diözese alleine stemmen, sondern alle und das „Jahr der Barmherzigkeit“ ist in diesem Sinn auch keine Frist, innerhalb derer eine große Masterplan realisiert werden muss. Vielmehr sind die kommenden zwölf Monate ein Anfang, der Gewohntes überdenken lässt und in kleinen und größeren Initiativen Impulse setzt, die weiterwirken wollen – auch über das „Jahr der Barmherzigkeit“ hinaus. Konkret heißt das für unsere Diözese so  
Pastoralamtsleiter Martin Fenkart: „Wir brauchen einen neuen Mut mit der Welt in Kontakt zu treten und vor allem braucht es die Freude als Rückenwind für jede Begegnung auf Augenhöhe.“

### **Heilige Pforte am Dom**

Was passiert nun in diesem „Jahr der Barmherzigkeit“ in der Diözese Feldkirch: Am 8. Dezember wurde dieses Heilige Jahr mit einem Gottesdienst im Feldkircher Dom offiziell eröffnet. Wenige Tage später folgte die Eröffnung der „Pforte am Dom“, die vom Bregenzerwälder Künstler Manfred Egender gestaltet wurde und das ganze Jahr über zum Durchschreiten einlädt. Papst Franziskus, der ja auch an den Hauptkirchen von Rom Heilige Pforten eröffnet hat, hat angeregt, dass auch in den verschiedenen Ortskirchen derartige Pforten geöffnet werden, ist doch das Durchschreiten einer Heiligen Pforte verbunden mit einem Sündenablass. Das wird

in Vorarlberg neben dem Dom in Feldkirch ebenso in Bludenz und Vandans möglich sein.

Soviel zum Start des Jahres, das sich in Predigtreihen, Lehrlings- und anderen Wallfahrten, Gesprächs- und Diskussionsabenden und vielen anderen diözesanweiten Veranstaltungen das ganze Jahr über bemerkbar machen wird.

### **Wir laden ein**

Ein ganz besonderes Projekt des Jahres, zu dem alle herzlich eingeladen sind sich aktiv einzuklinken, sind sicher auch die sogenannten Hauskreise. Die funktioniert nach dem Prinzip, dass ein/e Freiwillig/e rund 5 - 20 Freunde, Bekannte, Verwandte zu sich einlädt – nach Hause, in die Werkstatt, in die Praxis, in den Garten ... Als „special guest“ kommt jeweils ein/e weitere Person hinzu. Das kann ein/e Vertreter/in der Diözesanleitung ebenso sein wie Kulturschaffende, Wirtschaftstreibende, Sportler,... sein.

Und dann wird diskutiert: ohne Blatt vor dem Mund, über Gott und die Welt und vor allem auch über die Spielformen und vielleicht auch die Grenzen der Barmherzigkeit.

### **Schon online?**

Die Internetplattform [www.jahr-der-barmherzigkeit.at](http://www.jahr-der-barmherzigkeit.at), die das „Jahr der Barmherzigkeit“ online begleitet, informiert dabei laufend über neue Projekte und Veranstaltungen – auch aus Ihrer Pfarre - und versammelt ebenso Arbeitsmaterialien für pfarrliche und andere Gruppen.

### **„Auf Begegnungskurs mit dem Evangelium“**

„Ich wünsche uns allen, dass dieses Jahr wirklich etwas in uns verändert, dass dieses Jahr kein verordnetes Pflichtprogramm ist, sondern uns wirklich auf Begegnungskurs mit uns und der Botschaft des Evangeliums führt. Besonders wichtig ist mir in diesem Zusammenhang der Gedanke der Versöhnung, den ich als großes Leitmotiv über die Fastenzeit 2016 stellen möchte. Sich versöhnen zu wollen und Versöhnung auch zuzulassen, ist eine der großen Erfahrungen von Barmherzigkeit. Ich hoffe, dass wir es im kommenden Jahr wagen, diese Schätze der Barmherzigkeit zu heben und immer wieder neue Wege finden, sie uns und er Welt um uns zu erschließen. Denn wie Papst Franziskus sagt: ‚Jesus Christus kann auch die langweiligen Schablonen durchbrechen, in denen wir uns anmaßen, ihn gefangen zu halten, und überrascht uns mit seiner beständigen göttlichen Kreativität.‘ Wagen wir es also, uns in diesem kommenden Jahr überraschen zu lassen“, eröffnete schließlich Bischof Benno Elbs das „Jahr der Barmherzigkeit“, das den kreativen Kontakt zur Welt sucht und immer neu der Menschlichkeit Raum schafft.

**Weitere Materialien und Informationen zum Download finden Sie unter:  
[www.jahr-der-barmherzigkeit.at](http://www.jahr-der-barmherzigkeit.at)**